

Menschenrechte vor Profit weltweit

Die UN Binding Treaty Verhandlungen und die Zivilgesellschaft



Vortrag und Diskussion
mit ANDREA BEHM * aus München
Freitag 25.1.2019 um 18.30 Uhr
Café Buch-Oase, Germaniastraße 14, Kassel

Überall auf der Welt verletzen transnationale Konzerne wissentlich Menschenrechte – und kommen meistens straffrei davon.

Während Unternehmensinteressen über einklagbare Rechte auch durch die Schiedsgerichte der Freihandelsabkommen gewahrt werden, gelten für die Einhaltung der Menschenrechte nur freiwillige Leitprinzipien.

So wurden zwischen 2005 und 2013 mehr als die Hälfte der an britischen, französischen und deutschen Börsen notierten Unternehmen mit Menschenrechtsverletzungen und negativen Wirkungen auf die Umwelt in Verbindung gebracht (Kinderarbeit, ausbeuterische Löhne, unzureichende Sicherheits- und Arbeitsstandards, Behinderung gewerkschaftlicher Betätigung usw.).

Bei den Vereinten Nationen (UN) wird deswegen seit 2014 ein verbindliches Abkommen (Binding Treaty) erarbeitet, um diesem krassen Ungleichgewicht entgegenzuwirken und die Menschenrechte endlich auch zum Maßstab der Wirtschaft zu machen. Die Bundesregierung und andere EU Staaten bremsen den Verhandlungsprozess und damit das Abkommen aus, statt eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Frau Behm schildert an Hand von Beispielen, unter anderem auch aus ihrer eigenen Arbeit in Kambodscha, über Menschenrechtsverletzungen von Konzernen. Sie gibt einen Überblick zu den Positionen, Zielen und Interessen der Beteiligten und berichtet von der letzten Verhandlungsrunde in Genf im letzten Oktober, in der ein erster Entwurf des Abkommens von Ecuador vorgestellt wurde.

Wenn der Verhandlungsprozess aktiv von der Zivilgesellschaft begleitet wird, erwartet uns alle ein besseres Ergebnis.

<https://www.attac.de/kampagnen/menschenrechte-vor-profit/startseite/>

*) Rechtsanwältin für Asyl-, Ausländer-, internationales Strafrecht und Menschenrechte; MA Friedensforschung; mehrjährige Friedenseinsätze in Kambodscha und Kosovo für EED, GIZ, forumZFD, EU und OSZE.



Menschenrechte vor Profit



TEXTILIEN

Für unsere (billige) Kleidung schufteten Menschen im Globalen Süden unter verhängnisvollen Bedingungen und unter Missachtung Ihrer grundlegenden Menschenrechte.

PALMÖL

In Lebensmitteln, Süßigkeiten, Agrosprit u.v.m. steckt oft Palmöl. Für Palmölplantagen werden Regenwälder niedergebrannt und zahlreiche Menschenrechte verletzt.



KOHLE

Energiekonzerne wie EnBW verstromen weiterhin Kohle, wider besseres Wissen auch aus Kolumbien; dort werden bei deren Abbau zahlreiche Menschenrechte verletzt. Es wird vertrieben, gefoltert und sogar gemordet.



attac

Regionalgruppe Kassel

Januar 2019